



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Claudii Fleurii Abbatis Historia Ecclesiastica

Ab Anno 313. Usque Ad Annum 361

Fleury, Claude

August. Vind. [u.a.], 1758

VD18 90117778

§. 32. Acta Depositionis Aarii.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-66022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-66022)

Sæculum IV.
A. C. 321.

§. XXXII.

Acta depositionis Arii.

Coteler. not. in lib. 8. Const. Apost. p. 317. Post hanc Epistolam S. Alexander depositionem Arii iteravit, decreto in hunc modum scripto: *Alexander Presbyteri*

Alexander in einer Anmerkung, und saget: Sein Grund, auf welchem er bestehet, ist das göttliche Wort, welches er als ein zweyschneidiges Schwerdt glücklich zu führen weiß. Das ist wahr, der heilige Alexander hat die Arianer meisterlich widerlegt. Nur ist es ein Unglück, daß der Uebersetzer, weil er sich ausser der Römischen Kirche befindet, sich dieses Schwerdtes nicht gebrauchen kann. Ja aus der Heil. Schrift allein ohne dem Zeugniß der Römischen Kirche kann kein Arianer überführt werden. Denn sollte unser Uebersetzer das zweyschneidige Schwerdt seiner Bibel wider einen Arianer ausziehen, und sagen: Zum Exempel: Pater, & ego unum sumus. Ich und der Vater sind eines. So würde ihm der Arianer ausweichen, und diese Worte nicht von der Einheit der Natur, sondern von der Einheit der Liebe, und des Willens auslegen; Er würde ihm über dieß auch sein zweyschneidiges Schwerdt entgegen halten, und einen klärern Text wider ihn anführen: *Pater major me est.* Der Vater ist grösser als ich. Was der Protestantische Uebersetzer darauf antworten würde, weiß ich nicht, aber das wohl, daß ihm der Arianer einen tödtlichen Streich

& Diaconis Alexandria, & Mareotidis, Sæculum IV.
A. C. 321.
dilectis in Domino nostro fratribus præ-
sentibus salutem. Quamvis Epistolis a
me ad Arianos Sectatores datis subscripseri-
tis, quibus eos hortabar, ut, impietati

H 4

renun-

Streich versehen würde, wenn er fragete: Ver-
stehst denn du die Heil. Schrift besser als ich?
Ich glaube es nicht, erweise es mir! Da müßte
nun der arme Mann das Zeugniß einer Kirche
für sich bringen. Brächte er das Zeugniß der Rö-
mischkatholischen Kirche, würde er verlacht
werden, und hören müssen: Was bringest du mir
das Zeugniß einer Kirche, die du verachtest?
Bezöge er sich auf das Zeugniß einer Kirche, wel-
che von der Römischkatholischen entschieden wä-
re, als etwann der sogenannten Evangelischen, oder
der Reformirten; würde der gelehrte Arianer
fragen: Ist diese Kirche wohl auch von Jesu
Christo gestiftet? Wo sind die Zeichen der wahr-
ren Kirche? Wo sind die Prediger, die Lehrer,
die Bischöffe, welche die Lehre dieser Kirche fort-
gepflanzt haben? In was für einem Lande, in
was für einem Theil der Welt ist diese von der
Römischkatholischen abgesonderte Kirche bey
fünfzehn Jahrhunderte kenntlich gewesen, und bis
auf Luthers Zeiten erhalten worden? Da würde
nun der beängstigte Uebersetzer von einem Winkel
zum andern kriechen müssen; vielleicht würde er
auch in das finstere Loch der unsichtbaren Kirche
sich verstecken, aber nichts darinnen finden als das
Zeugniß des Niemandes, und endlich dem siegen-
den Arianer unterliegen müssen.

Sæculum IV. renuntiantes, fidem Catholicam teneant,
 A. C. 321. Et sententiæ vestræ simplicitatem Eccle-
 siæ Catholicæ Doctrinæ conformem de-
 claraveritis, quia tamen ad omnes nostros
 Confratres in causa Arianorum scripsi
 etiam necessarium duxi, ut vos hujus ur-
 bis Clericos convocarem, & vos Clericos
 Mareotidis, ex hac maxime causa, quod
 aliqui ex vobis Arianos sequantur, & cum
 eis deponi voluerint, scilicet Charesius, &
 Pistus Presbyteri; Serapion, Paramon,
 Zosimus, & Irenæus Diaconi. Hinc, ut
 quæ modo scribo, sciatis, volui, & ut con-
 sensum vestrum testatum faciatis, dante
 vestrum suffragium ad depositionem A-
 rii, Pisti, & Sectariorum eorum; expe-
 dit enim, ut sciatis, quæ scribimus, & nu-
 nusquisque vestrum, quasi ipse scripisset, in
 corde suo servet.

Epiph. hæc.
 69. n. 4.

Arius, Alexandriae damnatus, in Pala-
 tinam recessit, ubi quorundam Episco-
 porum Patrocinium nactus est. Poten-
 tius vero omnibus protegebat eum Euse-
 bius Nicomediensis vir provec̃ta ætate,
 magna in aula Cæsaris, ut plurimum in
 illa urbe residentis, auctoritate; ad hunc
 Arius Epistolam dedit, qua ipse suam Do-
 ctrinam explicat:

§.XXXIII.